

BISTRO SCHNITTPUNKT.

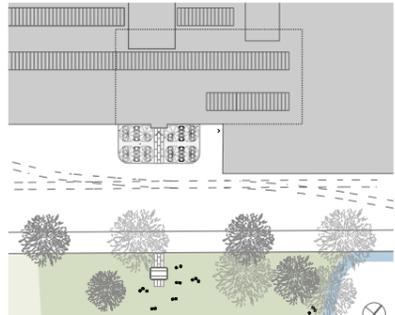
GASTRONOMIE IN DER EHEMALIGEN PAPIERI BIBERIST



SCHWARZPLAN | 1:5000



SITUATION NEU | 1:2000



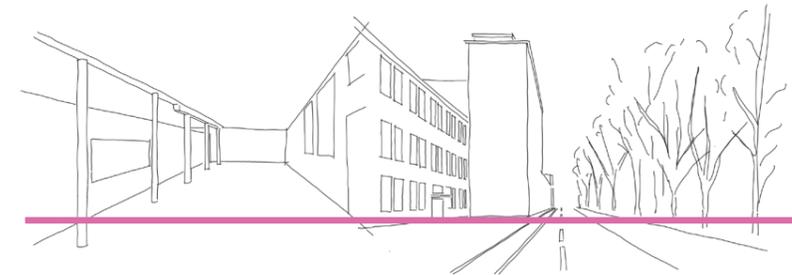
PAPIERI BIBERIST | AREAL

Ein ehemaliges Industriegebiet wird umgenutzt.

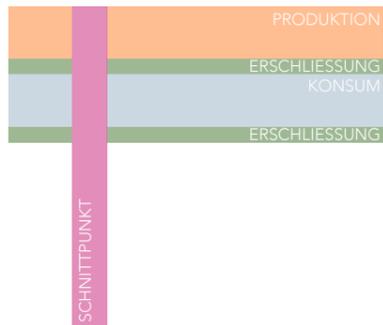
Das Areal der ehemaligen Papierei Biberist liegt von der Emme getrennt im Osten der Gemeinde und in unmittelbarer Nähe zum Bahnhof. An diesem Ort wurde bis vor 13 Jahren Papier in grossen Mengen hergestellt. Noch wirkt das Areal verlassen, doch das Leben kehrt zurück und die ersten Mieterinnen sind eingezogen: Kleingewerbe, eine Brauerei, erste Sportangebote, Büroräumlichkeiten, etc. Die Gebäude, die zum Bahnhof ausgerichtet sind geben dem Areal ein Gesicht und werden mehrheitlich bestehen bleiben: vom Pförtnerhaus, über das Leitungsgebäude zu den Industriegebäuden. In dieser Anfangszone befinden sich, direkt an der Hauptachse gelegen, die Räumlichkeiten, in denen eine Gastronomienutzung geplant werden soll. Noch fehlt auf dem Areal die Möglichkeit sich zu verpflegen oder gemeinsam etwas zu trinken.

Ein Treffpunkt, für alle die Menschen, die an diesem sich gerade neu definierenden Ort ein und aus gehen, soll geschaffen werden.

UMGEBUNG | 1:500



KONZEPTSKIZZE



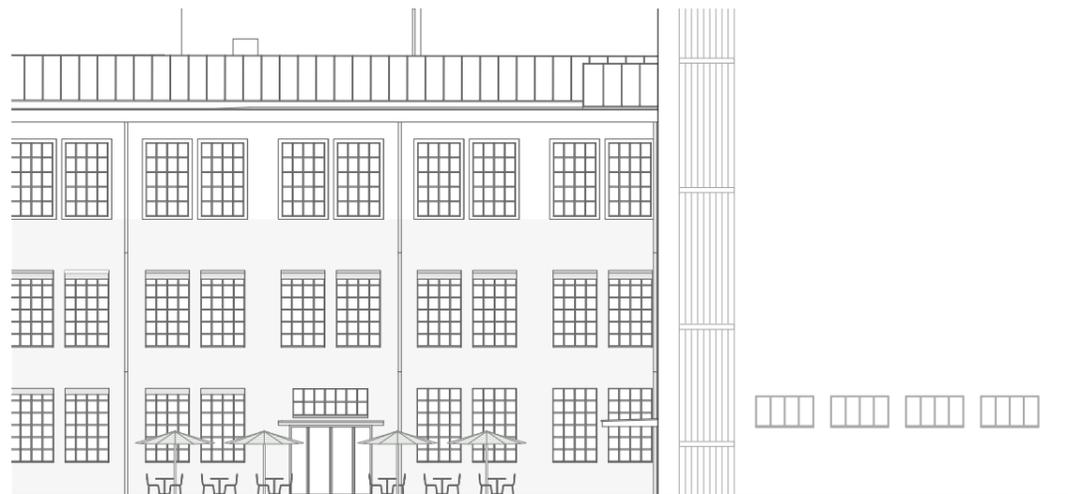
KONZEPT | INNENARCHITEKTUR

EHRlich – VERBIndEND – SUFFIZIENT

Das Dorf Biberist, gegliedert durch die Emme, besteht aus drei sich kontrastierenden Zonen. Dem bewohnten DORF, der INDUSTRIE und der LANDWIRTSCHAFT, welche heute noch immer spürbar sind. Durch die natürliche Trennung der Emme ist die ehemalige Papierfabrik für viele im Dorf ein unbekanntes Areal. Das zukünftige Bistro bildet die Schnittstelle dieser drei Bereichen, die so zu einer Einheit werden.

Das Areal wird für die Öffentlichkeit zugänglich und damit wiederbelebt. Dies zeigt sich im transparenten Konzept des Bistros. Das Angebot ist lokal, so wie die Menschen, für die es gedacht ist. Die regionale Küche und Produkte prägt das gastronomische Konzept. Die charakteristischen Merkmale der Industrie sollen im Raum immer noch spürbar sein und die Geschichte des Ortes weiter erzählen.

Der Schnittpunkt wird auch räumlich thematisiert. Dabei ergeben sich Schnittstellen zwischen dem Back-of-House (BOH) und dem Front-of-House (FOH). Die offene Küche soll die Transparenz zeigen. Ein weiterer Dialog entsteht zwischen Innen und Aussen, so auch im Bereich der grünen Oase und dem starren Industriebau. Die Küche steht gegenüber dem Eingang welcher die Verlängerung der Buvette darstellt. So wird die Querverbindung «Schnittpunkt» zum räumlich-konzeptionellen Programm.



FASSADENANSICHT | 1:100

NACHHALTIGKEIT | SNBS

Der Fokus des Nachhaltigkeitsziels liegt auf der Suffizienz. Dies beinhaltet, dass der Eingriff in die bestehende Struktur so klein wie möglich ist. So soll das Ziel der Rückbaubarkeit der Sekundärstruktur erreicht werden. Es werden weder Wände durchbrochen noch wird die Brüstung der Fenster verändert. Auch der Ausbau des Raumes wird auf das Minimum reduziert und somit auf die Frage nach der Suffizienz geantwortet. Auch die bestehenden Materialien werden im gesamten Raum sichtbar gelassen und nicht verändert. Der BOH Bereich wird aus einer Metallständerkonstruktion gefertigt, welche wieder auseinander und an einem anderen ort eingesetzt werden kann.

Für den BOH Bereich werden zudem wiederverwendete Materialien verwendet um Ressourcen einzusparen. Auch die bereits vorhandenen Horgen Glarus Stühle werden wieder verwendet. Die gesamte Möblierung ist freistehend und nicht eingebaut. So besteht die Möglichkeit das Sitzangebot nach Bedarf umzustellen.

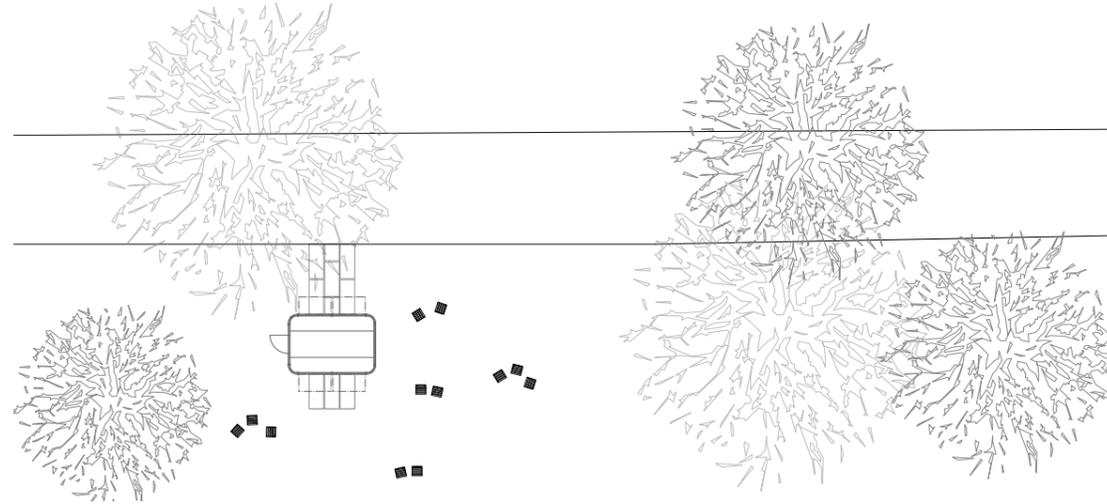
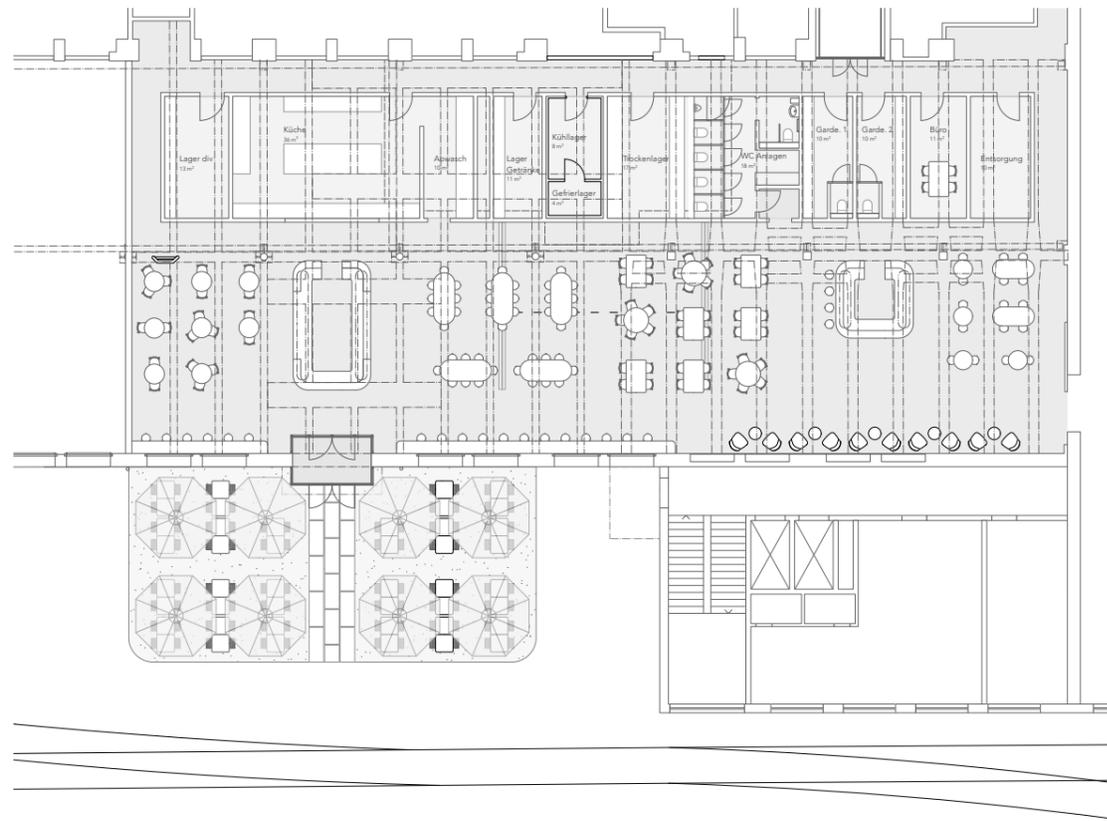
GASTRONOMIE | BETRIEBSKONZEPT

Die Küche des Bistros ist lokal. Konkret werden die Menus aus regionalen und somit auch saisonalen Zutaten gekocht. So werden auch die Zutaten jeden Tag frisch angeliefert. Die Küche ist offen zum Gästebereich. Durch transluzente Einsätze in der Wand entstehen auch Blickbezüge zum restlichen BOH.

Am Morgen kann man bereits einen Kaffee trinken oder etwas kleines essen. Am Mittag gibt es drei Menus. Abends gibt es eine kleine Karte mit Sharing Gerichten. Der Gast bestellt sein Essen oder Getränk an der Theke und wird dann am Tisch bedient.

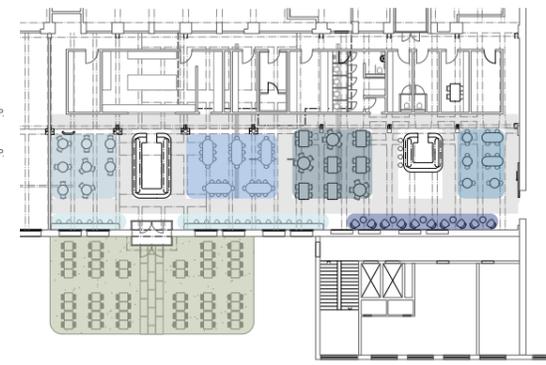
Der Aussenbereich vor dem Bistro bietet eine beschränkte Anzahl Sitzplätze mit Tischen an. Auf der Grünfläche gegenüber der Strasse wird es eine Buvette geben. Dort gibt es Take-Away Getränke oder man kann sich einen Stuhl nehmen und in die Wiese sitzen. Bei der Buvette ist Selbstbedienung an der Theke.





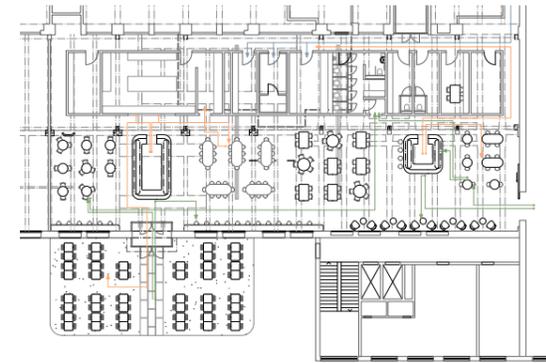
GRUNDRISS | 1:100

- Hochtische
- Standart Sitzplätze 2-3 P.
- Standart Sitzplätze 4-6 P.
- Bar Hochtische
- Lounge
- Community
- Aussen

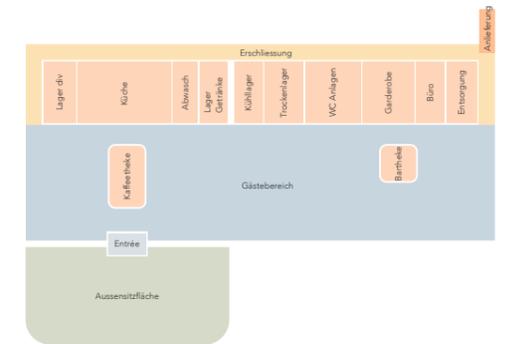


SITZANGEBOT

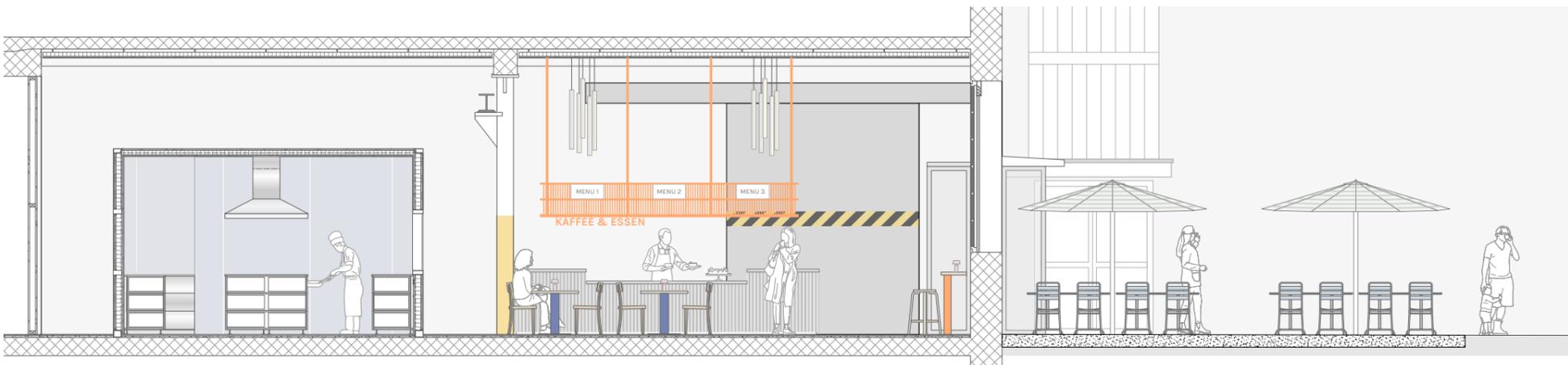
- Weg Personal
- Anlieferung
- Weg Gäste



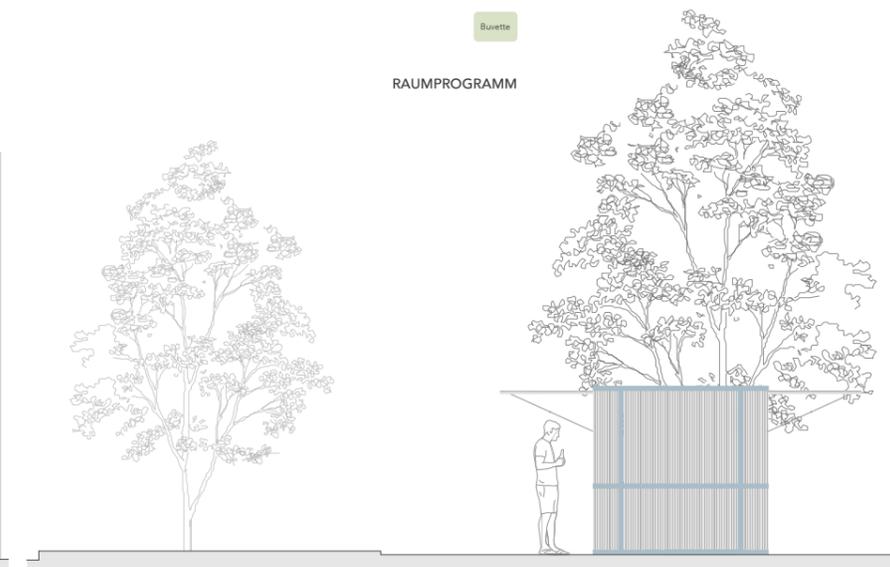
WEGFÜHRUNG

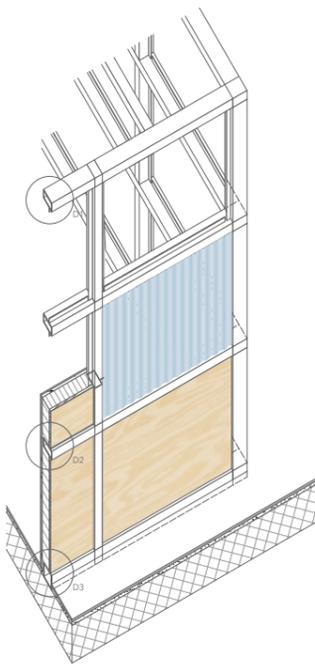


RAUMPROGRAMM

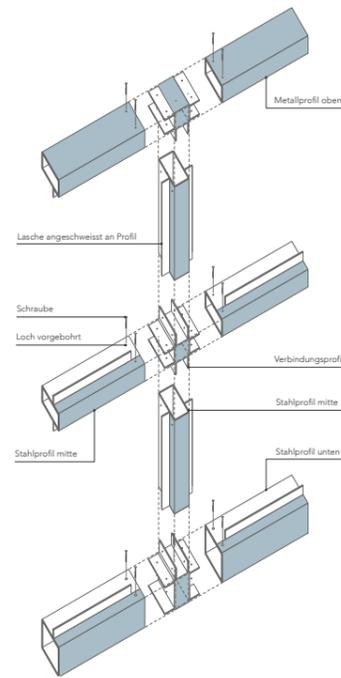


SCHNITT A-A | 1:33

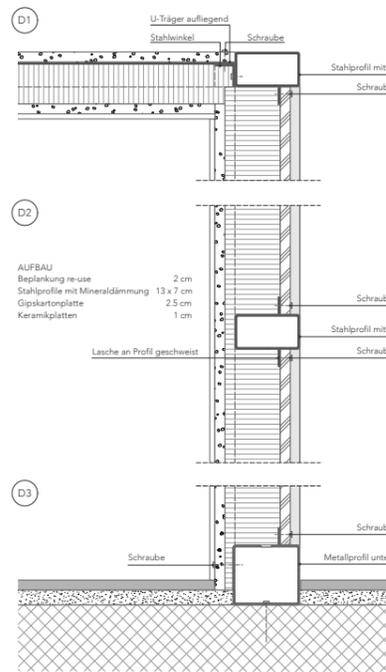




DETAIL | 1:20



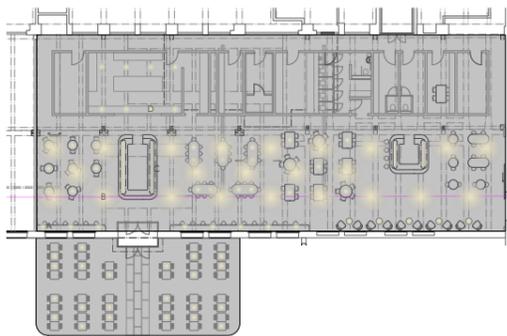
DETAIL | 1:10



DETAIL | 1:5



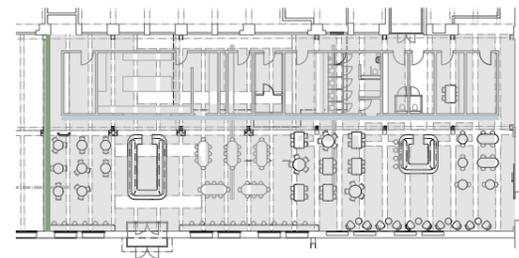
GESTALTUNGSKONZEPT | INNENRAUM



BELEUCHTUNG

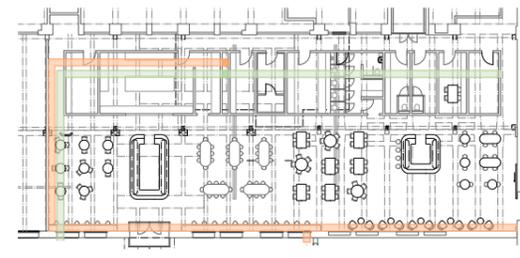
Es gibt eine Grundbeleuchtung über den gesamten Gästebereich. Diese ist dimmbar und somit je nach Tageslicht anpassbar. Bei der Bartheke und der Theke gibt es eine LED Beleuchtung welche in den Oberbau eingelassen ist. Zudem gibt es Tischleuchten für individuelles Licht pro Tisch.

- A-Tischleuchte: Marsset Biccoca, diffus, 2700 K
- B-Grundbeleuchtung: Leuchten aus transparentem, geripptem Glas, diffus, 2700 K
- C-Beleuchtung über Bar/Tresen: LED Streifen in Oberbau eingelassen, direkt, 2700 K
- D-Beleuchtung Küche: direkt, 3500 K



AKUSTIK

- Um das Flatterecho zu minimieren und den Schall zu absorbieren werden an der Decke, zwischen den Rippen die Decke abgehängt und mit Heradesign Micro von Knauf Ceiling eingekleidet.
- An der kurzen Seite des Raumes, wird die Wand zum zukünftigen Velodamen mit dem Akustikputz-System vom BASWA ausgestattet. Die absorbiert den Schall und verhindert Flatterecho. (BASWA Phone Fine in RAL 1403020)
- Die Wand des BOH kann aufgrund des Well- und Trapezbleches das Flatterecho verhindern. Die Holzelemente werden Mikroperforiert um den Schall zu absorbieren.



KLIMA

Die Lüftungszentrale befindet sich unter dem Gastraum im Untergeschoss. Die Luft wird über die Fassade nach Innen gebracht und Aussen gebracht. Vom UG werden Steigzonen ins EG geführt. Die Zuluft erfolgt oberhalb des BOH um so direkte Zugluft zu vermeiden. Die Abluft wird entlang der Aussenfassade geführt. Die Zuluft wie auch die Abluft werden sichtbar geführt. So wird das Konzept der Sichtbarkeit und Ehrlichkeit auch hier umgesetzt. Geheizt wird über Radiatoren an der Aussenfassade und zusätzlich über die Lüftung, sprich die Abluft wird in Warmluft umgewandelt und über die Zuluft wieder eingelassen.

MÖBLIERUNG

GEOMETRISCH – HOLZ-METALL – BUNT

- 01 Barhocker – Artek 60
- 02 Standart Tisch – Stahlfuss und Massivholzplatte Ahorn
- 03 Stuhl, bereits vorhanden – Horgen Glarus Classic
- 04 Beistelltisch – Hay - Slit Table Round Spiegelpoliert
- 05 Sessel – Hay – Chisel-Lounge - Chair
- 06 Community Table – Gustav Westman - Chunky Table in Pink
- 07 Barhocker – Artek 64
- 08 Barhocker – Artek 64
- 09 Stuhl Terrasse – Lättlistuhl Säntis - Schaffner in Pastellblau
- 10 Tisch Terrasse – Metalltisch Rigi - Schaffner in Blau
- 11 Sonnenschirm

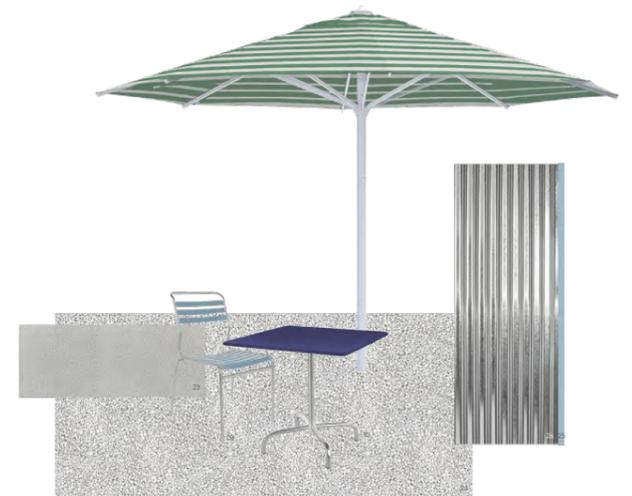
FARB-MATERIAL

RE-USE – SICHTBAR – LEBHAFT

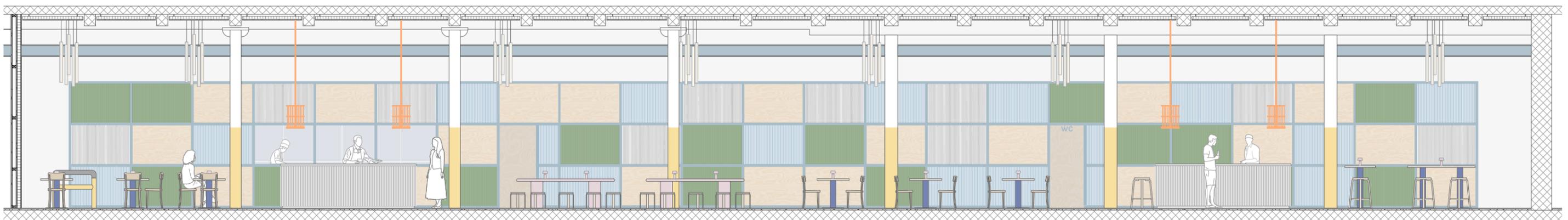
- 12 Barverkleidung Wellblech – Chrom, re-use
- 13 Wandverkleidung Wellblech – Hellblau, re-use
- 14 Wandverkleidung Trapezblech – Grün, re-use
- 15 Wandverkleidung Holz – re-use
- 16 Stahlgerüst – Taubenblau Pulverbeschichtet, Unterkonstruktion
- 17 Metalloberbau über Bar – Orange Pulverbeschichtet
- 18 Barabdeckung – Chromstahl
- 19 Akstikdecke – Heradesign Micro in weiss - Knauf Ceiling
- 20 Boden BOH – Katala- Light Grey Matt
- 21 Wände BOH – Otemma Light Blue Metro Gloss - Studio Stena
- 22 Akustikwand – BASWA Phone Fine in RAL 1403020
- 23 Granitplatten
- 24 Terrasse Kieselsteine 4 - 8 mm
- 25 Buvette Stahlgerüst – Taubenblau Pulverbeschichtet, Unterkonstruktion
- 26 Buvette Wellblech – Chrom

LEUCHTEN

- 27 Pendelleuchten – Leuchten aus transparentem, geripptem Glas
- 28 Tischleuchte – Marsset Biccoca



GESTALTUNGSKONZEPT | AUSSENRAUM



SCHNITT B-B | 1:33



Bachelor-Thesis an der Hochschule Luzern - Technik & Architektur

Titel	Schnittpunkt
Untertitel	Gastronomie in der ehemaligen Papieri Biberist
Diplomandin/Diplomand	Barberio, Alessa Leana
Bachelor-Studiengang	Bachelor Innenarchitektur
Semester	FS24
Dozentin/Dozent	With, Hanspeter
Expertin/Experte	Baenziger, Rémy

Ort, Datum Luzern, 14. Juni 2024
© **Alessa Leana Barberio, Hochschule Luzern – Technik & Architektur**

Alle Rechte vorbehalten. Die Arbeit oder Teile davon dürfen ohne schriftliche Genehmigung der Rechteinhaber weder in irgendeiner Form reproduziert noch elektronisch gespeichert, verarbeitet, vervielfältigt oder verbreitet werden.

Sofern die Arbeit auf der Website der Hochschule Luzern online veröffentlicht wird, können abweichende Nutzungsbedingungen unter Creative-Commons-Lizenzen gelten. Massgebend ist in diesem Fall die auf der Website angezeigte Creative-Commons-Lizenz.